

## Die prominentesten Gipfel im Blick...

### Stille Höhenwege in der Sierra de La Llacuna

Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Castell de Castells, Comarca Marina Alta</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>CV 752, km 7, Höhe 730 m</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 4 – 4,5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 590 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca.14 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>überwiegend Forstwege, Bergpfade</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>leicht, nur der Länge wegen etwas anstrengend</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Tárbenas u. Castell de Castells</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:40.000 Mountain Walkers</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W190</b>

**Klassische Wanderungen gibt es in den Bergen der Costa Blanca viele. Jene Routen, die allseits bekannt sind und immer wieder gerne begangen werden. Aber es gibt auch unbekanntere Wege, die man suchen muss und von deren Schönheit man sich fesseln lassen kann. So wie die nachfolgend beschriebene Rundwanderung, die sich auf einem aussichtsreichen Höhenrücken zwischen den Bergketten Aixorta und Cocoll dahinschlängelt. Die Route beginnt bei der maurischen Ansiedlung Corrales d'Alt und führt mit herrlichen Rundblicken hinauf und über die Anhöhen der Sierra de La Llacuna. Dabei lässt sich inmitten der Sierra als Höhepunkt eine äußerst selten zu findende Doline bewundern. Diese Tour setzt nicht mehr voraus als Lust auf Gehen und Schauen und die Grundkondition eines gesunden Wanderers.**

**Anfahrt:** Fahren Sie auf der CV 752 von Tárbenas in Richtung Castell de Castells und orientieren Sie sich am Kilometerstein 7. Schräg gegenüber des mit Font Teixos ausgeschilderten Wanderpfades führt ein Fahrweg zur kleinen Ansiedlung Corrales d' Alt (auch Corrales d' Aialt). Fahren Sie auf diesem Weg etwa 250 Meter in Richtung Ansiedlung und parken Sie an einer Wegkreuzung bei einem alten Brunnen (Höhe 730 m).

Von Ihrem Parkplatz beim Brunnen folgen Sie dem Weg nach links, biegen aber schon 50 Meter danach rechts ab. Achtung, nach weiteren 500 Metern müssen Sie diesen Weg verlassen und dem unscheinbaren Wiesenpfad halbrechts folgen (gelb-weiß markiert). Bleiben Sie nun immer auf dem geradeaus weiterführenden Pfad, bis Sie nach etwa 20 Minuten Gesamtgehzeit auf einen Querweg stoßen.

Hier folgen Sie dem Forstweg rechts aufwärts, der vorbei an zwei Anwesen auf die Anhöhen der Sierra Llacuna führt. Die mit Ginster und mediterranen Kräutern bedeckten Berghänge strahlen Ruhe und Behaglichkeit aus und jeder weitere Schritt lässt in der Ferne neue Gipfel erkennen. Der Weg, der in weit ausholenden Serpentinaen nach einer knappen Stunde Gehzeit auf einen Querweg trifft, strapaziert kaum die Beine, jedoch Augen und Geist umso intensiver. Am Querweg zweigen Sie nach links ab, rechts würden Sie zur Doline kommen, die wir uns aber für den Rückweg aufsparen wollen. Vorbei an einem „Caseta de Cazadores“ bleibt dieser Höhenweg auch im Aufstieg ein Weg des beschaulichen Genießens, man schaut den Dohlen zu, bewundert seltene Blumen und entdeckt immer wieder neue Naturwunder.

Nach knapp 1,5 Stunden Gesamtzeit erreicht man auf einer Kuppe mit 845 Metern den höchsten Punkt der Runde. Hier sollten Sie eine kleine Schaulose einlegen, die Sicht über die Bergrücken Caball Verd und Montgó bis zum Meer ist einfach großartig.

Im Abwärtsgehen lassen sich sowohl die zerklüftete Tallandschaft mit dem Barranco Malafí und der vorgelagerten Sierra de Alfaró sowie das tief unten liegende Vall de Pop gut erkennen. Den tiefsten Punkt der Wanderung mit 635 Metern erreicht man beim Umrunden eines Barrancos, danach steigt der Weg wieder leicht an und in stetigem Auf und Ab wandert man um den Bergrücken La Llacuna.

Etwa 40 Minuten ist man im Abstieg unterwegs, wenn auf der rechten Seite eine große Fincaruine auftaucht. Hier heißt es innehalten, denn bei dieser Ruine wird der Rückweg nach rechts eingeläutet. Erkunden Sie aber zuvor dieses idyllisch gelegene Fincagelände mit Backofen und Dreschplatz. Die Hintergrundkulisse mit der zerklüfteten und felsigen Sierra de Cocoll ist faszinierend.

Eigentlich möchte man hier sitzenbleiben, die Sonne genießen, von alten Zeiten träumen und versuchen zu verstehen, warum ein so herrlich gelegenes Anwesen aufgegeben wurde.

Aber bevor wir uns ganz den Träumen der Vergangenheit hingeben, sollten wir den bevorstehenden Aufstieg nicht vergessen. Dieser Aufstieg auf dem steinigen, schmalen Pfad rechts ist wohl das beschwerlichste Teilstück der ganzen Wanderung. Wenn Sie sich jedoch nach den Steinmännchen und den bunten Punkten richten, bedeutet dies ein kleines willkommenes Abenteuer, was der Wanderung einen zusätzlichen Reiz verleiht.

Nach 20 Minuten haben Sie die ersten 100 Höhenmeter überwunden und sind auf der grünen Hochfläche angekommen. Hier lässt sich wieder die unverfälschte Natur mit den üppigen Pinien und den duftenden Kräutern genießen. Langsam nähert man sich nun der Doline an, die sich rechts im Talgrund befindet. Sie hat recht große Ausdehnungen, wird als landwirtschaftliche Anbaufläche genutzt und ist der rosafarbenen Erde wegen kaum zu übersehen. Diese Dolinen sind natürliche, meist trichterförmige Mulden, die sich häufig in Karstgebieten bilden. Ihre Durchmesser können zwischen zwei und zweihundert Metern schwanken, bei wannenartigen Subrosionssenken auch mal mehrere Kilometer betragen.

Nachdem man dieses landschaftliche Juwel umrundet hat, trifft man auf die uns schon vom Hinweg bekannte Wegkreuzung. Hier schließt sich der Kreis und man folgt dem Weg nach links.

Nun wieder intensiv mit der schönen Aussicht beschäftigt, merkt man den langsamen Anstieg des Weges kaum. Der Blick fällt auf den mächtigen Malla de Llop, die dahinter liegende, antennengekrönte Sierra Aitana und die Silhouette der imposanten Sierra Mariola. Auch die Maurenburg von Castell de Castells drängt sich ins Blickfeld und bittet um Bewunderung.

Beim letzten Abwärtsschlendern grüßen zum letzten Mal die Bergekette Cocoll und Bernia, bevor sie sich dann langsam von uns verabschieden.

Wenn Sie Lust auf eine kleine Variante haben, folgen Sie nach dem letzten der beiden Häuser dem schmalen Feldweg nach links. Einige Felder umrundend führt er wieder auf den Hauptweg und nach wenigen Minuten zu Ihrem Fahrzeug zurück. Viel zu schnell ist man am Ziel und bedauert, nun die Regionen erhabener Stille zu verlassen und sich wieder in den ganz normalen Alltag stürzen zu müssen.